

Partie bis 768, in einer aus der Bibliothek des Sir Th. Philipps stammenden Hs. des 15. Jh. nachgewiesen, die jetzt als Cod. Paris. Nouvelles acquisitions lat. 1798 signiert ist. Sie ist hier freilich nicht vollständig, sondern nur mit Auslassung der nicht auf die Geschichte Frankreichs bezüglichen Abschnitte überliefert.

185. In den Comptes rendus der belgischen Commiss. royale d'histoire 5. Ser., IX, 597 ff. giebt der Baron v. Chestret de Haneffe verschiedene sich in van den Berchs Monumenta historiae Leodiensis (MS. der Lütticher Universität) zerstreut findende Notizen einer Lütticher Chronik von Aegidius Jamsin, einem Kanoniker von S. Barthélemi zu Lüttich, aus den J. 1468—1492 heraus. R. H.

186. In den Geschichtsquellen der Provinz Sachsen Bd. 39 ist die Chronik oder das Memorienbuch des Erfurter Geistlichen Konrad Stolle zum ersten Male vollständig nach der Original-Hs. zu Jena (die aber meiner Ansicht nach zum grössten Theile nicht von dem Verfasser selbst geschrieben sein kann) vom Gymnasialdirector Dr. Thiele herausgegeben. Zu bedauern ist, dass der Herausgeber auch darin der Hs. folgte, dass er die Eigennamen klein schrieb. Die zahlreichen historisch-erklärenden Anmerkungen sind zum grossen Theil überflüssig, zum Theil wenig zutreffend. Brauchbar sind die Ortsnamen-Erklärungen. O. H.-E.

187. In den Mühlhäuser Geschichtsblättern I, 1. 2 S. 30—32, einer neuen Zeitschrift, Mühlhausen in Thür. 1900, macht E. Kettner kurze Mittheilung über eine Hs. der Chronik des Johann Nohen von Hersfeld, welche von Bedeutung zu sein scheint. Die Hs. reicht von erster Hand bis zum J. 1514, ist bis 1523 von zweiter Hand fortgesetzt. O. H.-E.

188. Die älteste Thorner Stadtchronik, die R. Töppen in der Zeitschr. des westpreuss. Geschichtsvereins Heft 42 S. 117 ff. herausgegeben hat, reicht von 1350—1528. Für uns kommt sie in betracht wegen der Benutzung städtischer Bücher und Urkunden, namentlich des Kürbuchs von 1350, dessen Original 1703 verbrannt ist, von dem es aber noch Abschriften giebt und das eine Ausgabe verdienen würde.

189. Einige Bruchstücke einer die J. 1246—1534 umfassenden Stralsundischen Chronik (aus der Mitte des 16. Jhs), von welcher wir ausserdem noch Auszüge in